

Vernetzte Hochschule –
Netzwerke für die Lehre



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

2 KIVA

KOMPETENZENTWICKLUNG
DURCH
INTERDISZIPLINÄRE
UND
INTERNATIONALE
VERNETZUNG
VON
ANFANG
AN

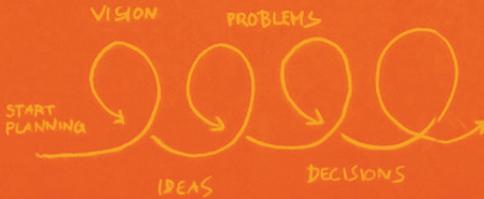
Tagung des Projekts KI²VA

13. November 2018, 9:00 – 16:30 Uhr, Kongresszentrum darmstadtium

Kooperation

TECHNIK

aus der Perspektive der Ingenieur-, Natur-,
Geistes- und Sozialwissenschaften, von der
Erkenntnis bis zur Anwendung im Alltag



Koordination und redaktionelle Betreuung

Melanie Fritsch, Sandra Bergmaier, Jens Geisse

Gestaltung

Polynox – Büro für Gestaltung, www.polynox.de

Druck und Auflage

Flyeralarm, 180

Abbildungsnachweis

Patrick Bal U2, U3 | Katrin Binner 12, U4 | Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik 8 |
Fotolia U1, 4

November 2018

Das Vorhaben „Kompetenzentwicklung durch Interdisziplinäre und Internationale Vernetzung von
Anfang an“ (KI²VA) wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem
Förderkennzeichen 01PL16048 gefördert.

TAGUNGSORT	DATUM
Kongresszentrum darmstadtium	13. November 2018 9:00 – 16:30 Uhr

KI²VA

Tagung »Vernetzte Hochschule – Netzwerke für die Lehre« des Projekts KI²VA an der Technischen Universität Darmstadt

Das Projekt „Kompetenzentwicklung durch Interdisziplinäre und Internationale Vernetzung von Anfang an“ (KI²VA) ermöglicht als längerfristiges fachbereichsübergreifendes Projekt aufschlussreiche Erfahrungen mit Kooperationen in der universitären Lehre. Vernetzung zwischen Studierenden, Lehrenden, Fachbereichen, zentralen Institutionen und in hochschulübergreifenden Kooperationen ist dabei ein zentrales Element der Projektarbeit und Voraussetzung für nachhaltigen Erfolg.

Qualitativ hochwertige Lehre ist ein zentrales Ziel aller Hochschulen, Vernetzung als Vertiefung bestehender und Aufbau neuer Kooperationen häufig ein wichtiger Teil von Projektarbeit. Doch wie kann die Vernetzung im Rahmen eines Projekts begrifflich erfasst, zielführend weiterentwickelt und für die Qualität der Lehre fruchtbar gemacht werden? Lassen sich Erfahrungen aus dem bisherigen Projektverlauf ableiten und im Rahmen einer Bestandsaufnahme für die weitere Arbeit zur Stärkung der Lehre nutzen? Welche Rolle kann und soll Vernetzung bei der Konzeption exzellenter Lehre spielen?

Die Bandbreite der Fragestellungen, die während der Tagung behandelt werden sollen, reicht von praktischen Fragen der Verwaltung und Steuerung von Lehrprojekten bis zu wissenschaftlichen Diskursen in der Netzwerkanalyse.

Das Tagungsprogramm sieht folgende Themenschwerpunkte vor:

- Wege zur Projektintegration in die Universität
- Interdisziplinäre und internationale Vernetzung: Von der Strategie zur Umsetzung
- Vernetzung über die Hochschule hinaus

Das Tagungsprogramm im Überblick

ZEIT/RAUM

9:00–10:00 Uhr Registrierung: Ankommen und Begrüßungskaffee
3.11 Foyer

10:00 Uhr **Begrüßung**
3.08/09 helium 2 *Prof. Dr.-Ing. Ralph Bruder*
Vizepräsident für Studium, Lehre und wissenschaftlichen
Nachwuchs, Technische Universität Darmstadt

anschließend Keynote
3.08/09 helium 2 **Freiheit von Forschung und Lehre versus strukturierte**
Vernetzung ... ein Widerspruch?
Prof. Dr.-Ing. Gerhard Müller
Geschäftsführender Vizepräsident für Studium und Lehre,
Technische Universität München

11:00–11:30 Uhr Kaffeepause und Posterausstellung
3.11 Foyer

11:30–12:45 Panelsession Vormittag

3.08/09 helium 2 **Track 1: Wege zur Projektintegration in die Universität**
Panel 1.1: Die Bedeutung von Netzwerken für den
nachhaltigen Erfolg von Projekten an Hochschulen

3.07 argon **Track 2: Interdisziplinäre und internationale Vernetzung:**
Von der Strategie zur Umsetzung
Panel 2.1: Internationalität verankern –
von internationalen Studierenden zu internationaler Lehre

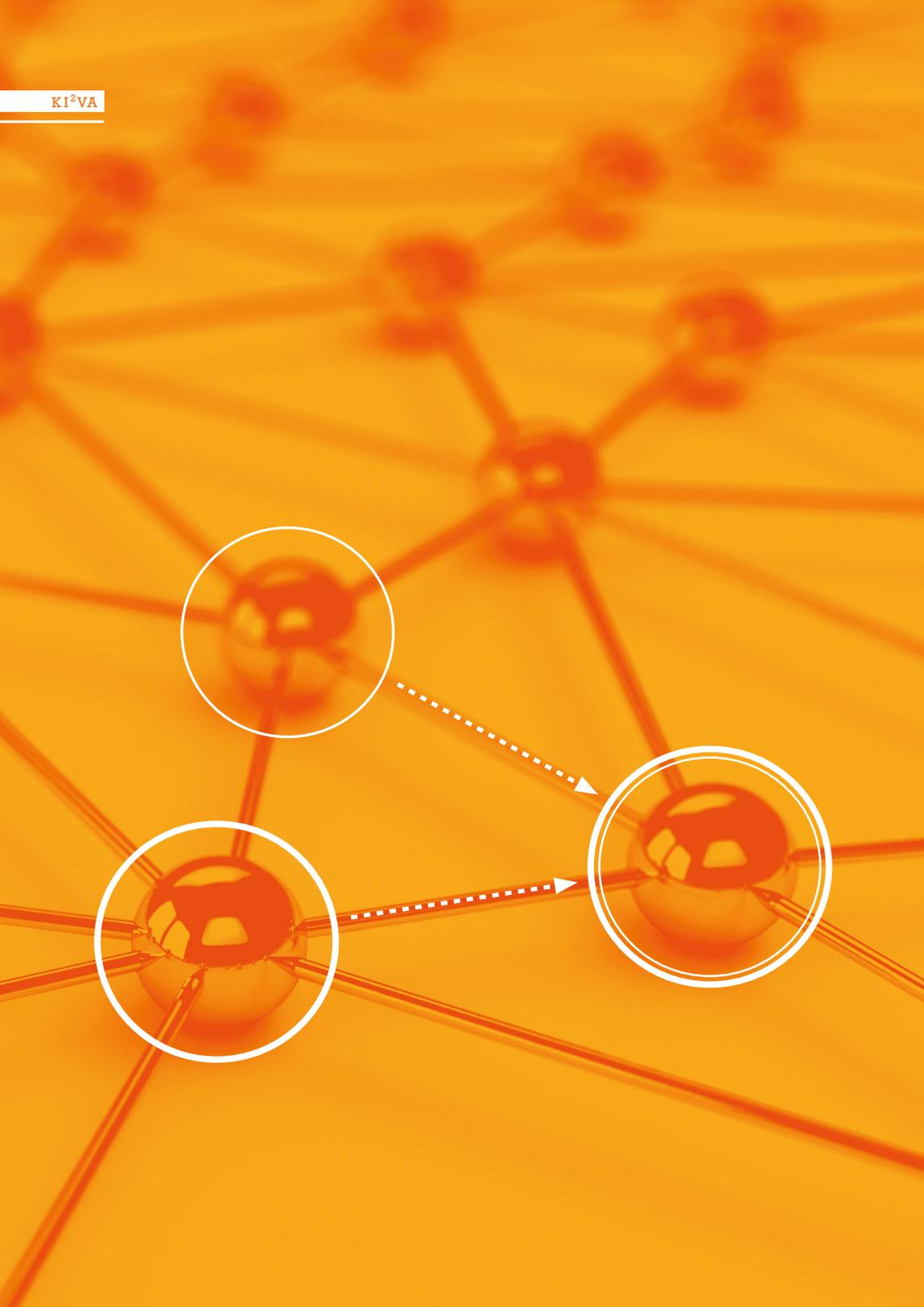
3.05 radon **Track 3: Vernetzung über die Hochschule hinaus**
Panel 3.1: Netzwerke tutorieller Lehre

TAGUNGSMODERATION

Tobias Blank
Hochschuldidaktische Arbeitsstelle
Technische Universität Darmstadt

ZEIT/RAUM

12:45–13:45 Uhr <i>3.11 Foyer</i>	Mittagsimbiss
13:45–15:00	Panelsession Nachmittag
<i>3.05 radon</i>	Track 1: Wege zur Projektintegration in die Universität Panel 1.2: Organisationsstrukturen aufeinander abstimmen und verflechten
<i>3.07 argon</i>	Track 2: Interdisziplinäre und internationale Vernetzung: Von der Strategie zur Umsetzung Panel 2.2: Interdisziplinäre Vernetzung in Studienprojekten
<i>3.06 xenon</i>	Track 3: Vernetzung über die Hochschule hinaus Panel 3.2: Brücken bauen: Übergänge ins Studium gemeinsam gestalten
15:00–15:30 Uhr <i>3.11 Foyer</i>	Kaffeepause und Posterausstellung
15:30 Uhr <i>3.08/09 helium 2</i>	Keynote Lassen sich universitäre Netzwerke institutionalisieren? Theoretische Überlegungen und empirische Befunde <i>Prof. Dr. Georg Krücken</i> <i>Director, International Centre for Higher Education Research/ INCHER-Kassel, Universität Kassel</i>
anschließend <i>3.08/09 helium 2</i>	Zusammenfassung und Abschluss <i>Prof. Dr.-Ing. Ralph Bruder</i> <i>Vizepräsident für Studium, Lehre und wissenschaftlichen Nachwuchs, Technische Universität Darmstadt</i>
16:30 Uhr	Ende der Tagung



PANELS

Track I

Wege zur Projektintegration in die Universität

Der Erfolg von KI²VA ist eng mit einer fruchtbaren Zusammenarbeit aller Beteiligten verknüpft. Bei einem Projekt dieser Größe ist es unabdingbar, dass Kommunikation schnell und ergebnisorientiert stattfinden kann. In diesem Track wird die Arbeit an, in und mit Netzwerken sowie Möglichkeiten ihrer Integration in die universitäre Struktur und Kultur diskutiert. Der Fokus liegt insbesondere auf der Gestaltung von kommunikations- und kollaborationsförderlichen Rahmenbedingungen, die die Vernetzung der Studierenden, Lehrenden, Fachbereiche und zentralen Institutionen mit- und untereinander unterstützt und befördert.

11:30 – 12:45 Uhr

PANEL 1.1

Die Bedeutung von Netzwerken für den nachhaltigen Erfolg von Projekten an Hochschulen

13:45 – 15:00 Uhr

PANEL 1.2

Organisationsstrukturen aufeinander abstimmen und verflechten

PANEL 1.1

Die Bedeutung von Netzwerken für den nachhaltigen Erfolg von Projekten an Hochschulen

Netzwerke zwischen Hochschulangehörigen (Studierenden, Lehrenden, Forschenden & Mitarbeitenden in der Verwaltung oder zentralen Einrichtungen) in der jeweiligen fachlichen oder interdisziplinär themenbezogenen Community leisten einen zentralen Beitrag zum Erfolg von Lehr/Lern- und Entwicklungsprozessen an Hochschulen. Wie lassen sich diese Netzwerke initiieren, fördern und nachhaltig in der Organisationskultur und -struktur verankern? Welchen Beitrag können Projekte dazu leisten und an welcher Stelle sind organisationale Entscheidungen wichtig?

Zur Evaluation von KI²VA werden Netzwerke definiert, identifiziert, analysiert und bewertet. Zentrale Voraussetzungen für eine positive Wirkung von Netzwerken, die sich aus unterschiedlichen Personen und Personengruppen zusammensetzen, auf den Projekterfolg sind ein gemeinsames Basisinteresse, gelungene Kooperation mit kontinuierlichem Austausch und eine auf Dauer angelegte, stabile Netzwerkstruktur. Über die Beschaffenheit der Projektstruktur, die Art der Kooperation und weiteren Merkmalen werden im Sinne einer formativen Evaluation Anregungen und Handlungsempfehlungen entwickelt.

Im Rahmen des Panels sollen eingebettet in einen allgemeineren Rahmen auf Basis eines Werkstattberichts Ansätze und erste Erkenntnisse aus der Projektevaluation vorgestellt und diskutiert werden.

- **Netzwerkarbeit als Grundelement erfolgreicher Projektarbeit im Hochschulkontext**
Dr. Karola Wolff, Ruhr-Universität Bochum
- **Netzwerke in KI²VA: Strukturen erkennen und formativ evaluieren**
Christiane Kellner, Technische Universität Darmstadt

MODERATION

Lena Spatz, Technische Universität Darmstadt

PANELVERANTWORTUNG

Prof. Dr. Joachim Vogt, KI²VA Gesamtevaluation, Technische Universität Darmstadt

PANEL 1.2

Organisationsstrukturen aufeinander abstimmen und verflechten

Um die Studienbedingungen und insbesondere die Qualität der Studieneingangsphase kontinuierlich zu verbessern, ist ein optimales Zusammenwirken von zentralen und dezentralen Einheiten erforderlich. An der Technischen Universität Darmstadt gibt es in jedem Fachbereich Mitarbeiter_innen in den Studienbüros, die als Ansprechpartner_innen für Studierende, Lehrende und Mitarbeiter_innen anderer Fachbereiche sowie zentraler Einheiten fungieren. Diese Stellen bilden ein Netzwerk zur organisatorischen Umsetzung und Steigerung der Qualität von Studium und Lehre. Die fachübergreifende Vernetzung hat zum Ziel, die Abstimmungen zwischen den Fachbereichen und dem Präsidium, der Hochschulverwaltung und den zentralen Einrichtungen zu erleichtern und eine reibungslose Kommunikation sicherzustellen. Diese dezentrale Struktur mit zentralen Abstimmungsmöglichkeiten geht somit über eine klassische Stablinienorganisation hinaus und ermöglicht es, aktuellen Herausforderungen angemessen zu begegnen. Wie aber lässt sich die Vernetzung zentraler und dezentraler Organisationseinheiten nachhaltig verankern, damit sowohl die Interessen der Fachbereiche als auch die Anforderungen im Zuge von fortschreitender Internationalisierung und Interdisziplinarität vertreten und bewältigt werden können? In dem Panel werden Good Practice-Ansätze vorgestellt und diskutiert, bei denen die Verflechtung von Organisationsstrukturen zur Verbesserung der Studienbedingungen geführt haben.

Insbesondere stehen folgende Fragen im Fokus:

Welche Potentiale bietet Vernetzung bei der Einführung englischsprachiger Masterstudiengänge? Welchen Effekt hat Vernetzung bei der Organisation, Bewerbung, Platzvergabe und Anerkennung im Zuge von Austauschprogrammen? Was sind die Vorteile von fachbereichsübergreifender Verflechtung für Beratungseinheiten? Wie kann ein Netzwerk die Konzeption und Organisation eines Mentorenprogramms unterstützen?

→ Optimierung durch Quervernetzung – Neue Wege zur Qualitätssteigerung

Tim Neubacher, Technische Universität Darmstadt

→ Qualitätsentwicklung im komplexen Feld formaler und informeller organisationaler Strukturen – Fallbeispiele aus der Studiengangsentwicklung

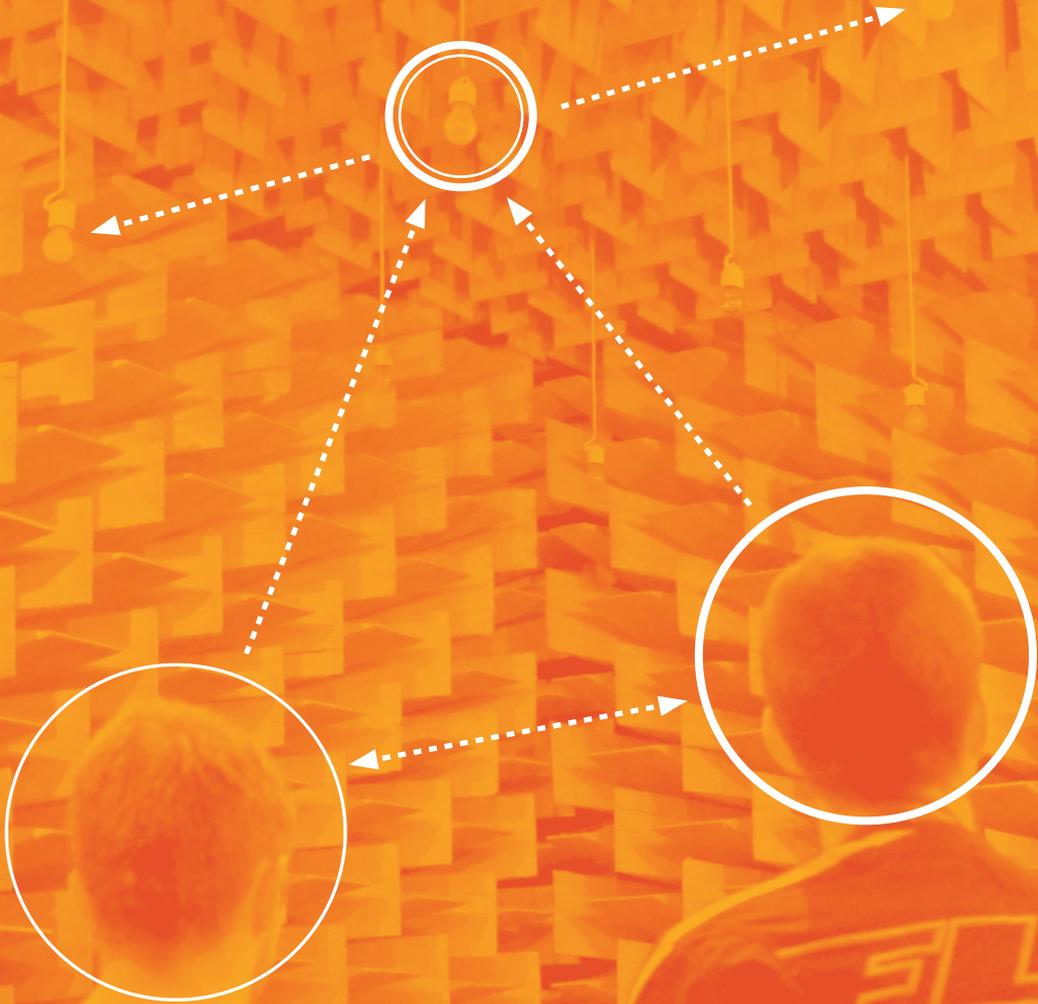
Dr. Michael Sywall, Universität Kassel

MODERATION

Dr. Henriette Reinecke, Technische Universität Darmstadt

PANELVERANTWORTUNG

Dr. Henriette Reinecke, KI²VA Studienbüros, Technische Universität Darmstadt



FL

PANELS

Track II

Interdisziplinäre und internationale Vernetzung: Von der Strategie zur Umsetzung

Offenheit gegenüber anderen Fachkulturen und anderen Nationalitäten ist an der Technischen Universität Darmstadt eine Prämisse für die strategische Ausrichtung der Universität. So haben sowohl die Entwicklung einer Internationalisierungsstrategie als auch die hohe Bedeutung der interdisziplinären Lehre an der Technischen Universität Darmstadt zur Stärkung von Vernetzungsstrukturen beigetragen, die sich seit einigen Jahren in einem regen Austausch zwischen den universitären Organisationseinheiten zum Thema Studium und Lehre manifestiert. Dieser Track stellt Projekte vor, in denen die Förderung von Vernetzung zu der Umsetzung strategischer Ziele an Hochschulen beiträgt.

11:30 – 12:45 Uhr

PANEL 2.1

Internationalität verankern –
Von internationalen Studierenden zu internationaler Lehre

13:45 – 15:00 Uhr

PANEL 2.2

Interdisziplinäre Vernetzung in Studienprojekten

PANEL 2.1

**Internationalität verankern –
Von internationalen Studierenden zu internationaler Lehre**

Studienvorbereitung und -begleitung soll dazu beitragen, den Studienerfolg internationaler Studierender nachhaltig zu verbessern. Die Qualität der angebotenen Maßnahmen soll dabei von der Kooperation und dem Informationsaustausch verschiedener Akteure innerhalb der Hochschule profitieren. Dieses Panel ergründet deshalb die Frage, wie unter Einbeziehung zentraler und dezentraler Organisationseinheiten passgenaue und wirkungsvolle Angebote für Studierende aus dem Ausland gestaltet und durchgeführt werden können. Die beiden Beiträge beleuchten verschiedene Lehrformate und Betreuungsmodelle für internationale Studienanfänger_innen.

→ **Die Entwicklung zielgruppenspezifischer Vorbereitungs- und Begleitangebote am Beispiel der Programme PreCIS und QuaSI**

Dr. Lydia Seibel, Technische Universität Darmstadt

→ **Chancen der digitalen Studienvorbereitung am Beispiel des MMT – Master of Science in Manufacturing Technology an der TU Dortmund**

Prof. Dr.-Ing. Dominik May, University of Georgia (per Videoübertragung)
Silke Frye, Technische Universität Dortmund

MODERATION

Regina Sonntag-Krupp, Dezernat Internationales, Technische Universität Darmstadt

PANELVERANTWORTUNG

Dr. Lydia Seibel, KI²VA Internationalität, Technische Universität Darmstadt

PANEL 2.2

Interdisziplinäre Vernetzung in Studienprojekten

Interdisziplinäre Studienprojekte sollen Studierende befähigen, über Fachgrenzen hinweg zielgerichtet im Team zusammenzuarbeiten. Gleichzeitig soll die Zusammenarbeit zwischen Lehrenden aus unterschiedlichen Fächern in den Studienprojekten Impulse für weitere Kooperationen setzen. In diesem Panel gehen wir deshalb zunächst der Frage nach, wie Studieneingangsprojekte gestaltet werden können, damit die Studierenden sowohl ihre Fachidentität als auch Kooperationsfähigkeit entwickeln können. Im Anschluss fragen wir danach, wie die spontanen oder dauerhaften Kooperationen der Lehrenden in den Studienprojekten zu einer Stärkung der Vernetzung von Lehre in unterschiedlichen Phasen und Kontexten des Studiums beitragen.

→ **Kooperation und Kontrast –**

Vernetzung von Studierenden in interdisziplinären Studieneingangsprojekten

Prof. Dr. Heribert Warzecha und Dr. Andrea Dirsch-Weigand, Technische Universität Darmstadt

→ **Welchen Vernetzungsimpuls setzen Studienprojekte für die Lehrenden?**

Prof. Dr.-Ing. habil. Jürgen Petzoldt und Dr.-Ing. Claudia Haaßengier, Technische Universität Ilmenau

MODERATION

Christian Hoppe, Hochschuldidaktische Arbeitsstelle, Technische Universität Darmstadt

PANELVERANTWORTUNG

Dr. Andrea Dirsch-Weigand, KI²VA Studienprojekte, Technische Universität Darmstadt



04

PANELS

Track III

Vernetzung über die Hochschule hinaus

Projekte im Bereich Studium und Lehre wie KI²VA greifen in ihrer Arbeit auf eine Vielzahl von Vernetzungspartnern außerhalb der eigenen Institution zurück. Einerseits erhalten sie selbst durch den Austausch mit externen Partnern wichtige Impulse zur Umsetzung und Weiterentwicklung der eigenen Maßnahmen, andererseits ermöglichen solche Kooperationen auch den Export erfolgreicher Konzepte an andere Stellen. In diesem Track wird erarbeitet, wie Synergieeffekte, Erfahrungsaustausch und Kooperationen für die Lehre und für die Verbesserung der Studienbedingungen im Austausch mit anderen Hochschulen und außeruniversitären Partnern fruchtbar gemacht werden können.

11:30 – 12:45 Uhr

PANEL 3.1**Netzwerke tutorieller Lehre**

13:45 – 15:00 Uhr

PANEL 3.2**Brücken bauen: Übergänge ins Studium gemeinsam gestalten**

PANEL 3.1

Netzwerke tutorieller Lehre

Tutorienarbeit hat sich in den letzten Jahren durch die Qualitätspakt Lehre-Projekte bundesweit quantitativ stark ausgeweitet und qualitativ durch die Ent- und Weiterentwicklung unterschiedlicher Konzepte deutlich ausdifferenziert. So wird inzwischen von einer Vielzahl unterschiedlicher Tutor_innen wie Orientierungstutor_innen, Projektstutor_innen oder auch Fachstutor_innen gesprochen. Auch das Netzwerk Tutorienarbeit hat sich im Zuge dieser bundesweiten Stärkung tutorieller Lehre stark erweitert. In den halbjährlichen Treffen gelingt es, durch die Entwicklung einer Zertifizierung der Tutor_innenqualifizierung verbindliche Qualitätsstandards in der tutoriellen Lehre zu etablieren und gleichzeitig unterschiedliche Ansätze bestehen zu lassen, um den verschiedenen Lehr- und Lernkulturen Rechnung zu tragen.

Im Rahmen des Panels werden die Rückwirkungen der bundesweiten Vernetzung auf die Qualifizierungsprogramme an den einzelnen Hochschulen am Beispiel der Technischen Universität Darmstadt diskutiert. Darauf aufbauend wird die Frage behandelt, wie der Austausch zwischen verschiedenen Qualifizierungsprogrammen bundesweit effektiv gestaltet werden kann, um Wissen über Problemfelder und Best Practices weiterzugeben.

- **Fachstutor_innen qualifizieren: Der Mehrwert von interdisziplinärer Vernetzung**
Dr. Thomas Trebing, Technische Universität Darmstadt
- **Überregionales Netzwerken am Beispiel „Netzwerk Tutorienarbeit an Hochschulen“**
Heike Kröpke, Hochschule Niederrhein

MODERATION

Dr. Olga Zitzelsberger, Technische Universität Darmstadt

PANELVERANTWORTUNG

Dr. Olga Zitzelsberger, KI²VA Tutorielle Lehre, Technische Universität Darmstadt

PANEL 3.2

Brücken bauen: Übergänge ins Studium gemeinsam gestalten

Um angehende Studierende in ihrer Studienwahl und in der Studieneingangsphase zu unterstützen, etablieren viele Hochschulen Projekte und Angebote, die einen strukturierten Übergang von der Schule an die Hochschule ermöglichen. Dieses Panel fokussiert die Möglichkeiten der Vernetzung mit anderen Hochschulen und außeruniversitären Partnern: Welche Chancen bietet die Kooperation mit anderen Hochschulen, Schulen und außeruniversitären Initiativen (z.B. IHK, Schülerlabore)? Welche Erwartungen stellen die Kooperationspartner_innen an eine erfolgreiche Zusammenarbeit und wie können die entstehenden Netzwerke effektiv genutzt werden, um z.B. für MINT-Studiengänge zu begeistern?

Wir möchten mit den Teilnehmenden Chancen und Gelingensbedingungen von informellen Netzwerken diskutieren und dabei auch die Rolle von sogenannten studentischen Botschafter_innen als Role Model für Schüler_innen beleuchten. Zudem werden universitäre Fortbildungsangebote für Lehrkräfte vorgestellt, die an den Gymnasien für die Berufs- und Studienwahl zuständig sind. Die sich daraus ergebenden Synergien werden anhand verschiedener Beispiele im Panel präsentiert.

→ **Inputs**

Dr.-Ing. Claudia Goll (MINT-Kolleg Baden-Württemberg)

Kirsten Rowedder (IHK Darmstadt)

Dr. Christian Lannert (Technikdidaktik, Technische Universität Darmstadt)

Lea Gunkel (Tutorin, DLR_School_Lab TU Darmstadt)

Nele Peisker-Hein (KI²VA Brückenkonzept, Technische Universität Darmstadt)

.....
MODERATION

Christine Preuß, Technische Universität Darmstadt

PANELVERANTWORTUNG

Christine Preuß, KI²VA Brückenkonzept, Technische Universität Darmstadt
.....

Posterbeiträge

1. **Vernetzung der Akteur*innen der Hochschule Osnabrück zu Selbstregulation und Feedback**
Lukas Lutz, Hochschule Osnabrück
 2. **Mentoring – Brücke ins Studium: Viele Wege – ein Erfolgsmodell?**
Maike Kirch, Nele Peisker-Hein, Sabine General, Christine Preuß, Technische Universität Darmstadt
 3. **Vernetzung der Hochschulpaktprojekte in Rheinland-Pfalz**
Lina Behling, Uwe Schmidt, Laura Wagner, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
 4. **Netzwerken für interdisziplinäres Lehren & Lernen**
Matthias Bandtel, Manfred Oster, Leonie Trefs, Hochschule Mannheim
 5. **Vernetzung im Rahmen von Projekttransfers: Gelingensfaktoren und Herausforderungen**
Dr. Kathrin Bürger, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
 6. **Räume schaffen – Dialog fördern – Vernetzung leben**
Simone Weber, Dr. Benjamin Zinger, Technische Hochschule Nürnberg
 7. **FHWS auf Zukunftskurs: Verbesserung der Qualität der Lehre und des Studiums
Internationalisierung – Digitalisierung – Tutorien**
Prof. Dr. Christian Motzek, Cornelia Herzog, Matthias Karl, Maximilian Hefter, Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg - Schweinfurt
 8. **Guided Start – Abbruch verhindern und Studienerfolg verbessern**
Dr. Andrea Bernhard, Technische Universität Graz
 9. **Partizipative Entwicklung von Maßnahmen für die Studieneingangsphase und deren
Wirksamkeitsmessung in hochschulübergreifenden Projekten**
Franziska Reichenbach, Hochschule Darmstadt
 10. **Die Einführung des Video-Content-Management-Systems Panopto an der Technischen
Hochschule Mittelhessen (THM) – Vernetzung von Akteuren auf verschiedenen Ebenen zur
nachhaltigen Verbesserung der digitalen Hochschulbildung**
Prof. Silke Bock, Dr. des. Karin Riedhammer, Daniel Erl, Technische Hochschule Mittelhessen
 11. **Hand in Hand für die Lehre: Kooperationsformen und Netzwerke zwischen Projekt
und etablierter Hochschuldidaktik**
Yvonne Engel, Ruhr-Universität Bochum
 12. **Interdisziplinärer Masterstudiengang Energy Science and Engineering**
Eva Kettel, Technische Universität Darmstadt
-

RAUM	ZEIT
3.11 Foyer	11:00 – 11:30 Uhr
	15:00 – 15:30 Uhr

-
13. **MINT-Kolleg Baden-Württemberg: KIT und Universität Stuttgart**
Dr. Claudia Goll, Andrea Nitsche, Karlsruher Institut für Technologie
 14. **Kooperative Lehrpraxis an Hochschulen als Netzwerkaktivität? Eine erziehungswissenschaftlich begründete Analyse der Figurationspraxis hochschulischer Lehrkörper**
Benjamin Klages, Universität Potsdam
 15. **Digitalisierung im Hochschulkontext: Ein strategischer Veränderungsprozess durch Vernetzung und Kooperation**
Marcel Graf-Schlattmann, Melanie Wilde, Universität Paderborn
 16. **Staufer Studienmodell 2.0 - Integration statt Addition**
Dr. Martina Geigle, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
 17. **#kompetentdurchsstudium**
Florian Lückenbach, Jutta Reinemann, Claudia Ströder, Hochschule Koblenz
 18. **MINTFIT - Schnittstelle zwischen Hamburger MINT-Hochschulen und StudienanwärterInnen**
Robin Eggers, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
 19. **Netzwerk Tutorienarbeit an Hochschulen**
Heike Kröpke, Hochschule Niederrhein
 20. **Entwicklung einer Crowdsourcing-Plattform für die Technische Hochschule Mittelhessen**
Fabian Rudzinski, Technische Hochschule Mittelhessen
 21. **Bessere Lehre durch Organisationsentwicklung – die Struktur des Programms „Starker Start ins Studium“**
Sabine Barz, Goethe-Universität Frankfurt
 22. **team:praxis - Erstsemester-Berufssimulation für verschiedene Hochschultypen**
Prof. Dr.-Ing. Jan Henrik Weyhardt, Sven Lütt, Fachhochschule Kiel
 23. **Wenn Sie – rückblickend – noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie denselben Studiengang wählen? AbsolventInnenbefragung im KOAB Verbund**
Dr. Bärbel Könekamp, Gabriele Schill, Roger Grahl, Technische Universität Darmstadt
-

Tagungsort und Raumplan

Kongresszentrum darmstaditium
Schlossgraben 1
64283 Darmstadt

Die Tagungsräume befinden sich im 3. Obergeschoss.

REGISTRIERUNG, KAFFEEPAUSEN, MITTAGSIMBISS UND POSTER

3.11 Foyer

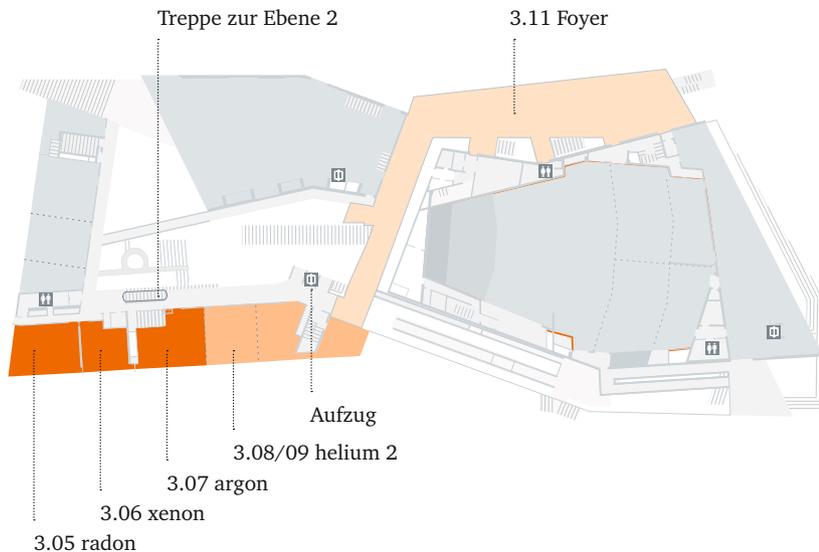
PLENUM

3.08/09 helium 2

PANELS

3.08/09 helium 2, 3.05 radon, 3.06 xenon, 3.07 argon

RAUMPLAN



»VERNETZTE HOCHSCHULE – NETZWERKE FÜR DIE LEHRE«

Fotohinweis und WLAN

Während der Veranstaltung „Vernetzte Hochschule – Netzwerke für die Lehre“ am 13. November 2018 werden im Auftrag der KI²VA-Projektkoordination Fotos zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation der Veranstaltung angefertigt. Die Aufnahmen werden analog und digital (Publikationen und Webseite der Technischen Universität Darmstadt) verwendet und gespeichert. Bei Aufnahmen, in denen der Fokus auf einzelnen Personen liegt, haben die Betroffenen jederzeit das Recht und die Möglichkeit, den Fotografen und die Veranstalter_innen darauf hinzuweisen, dass sie nicht aufgenommen werden möchten.

Den Tagungsgästen steht in den Tagungsräumen ein kostenfreier Zugang zum WLAN zur Verfügung.

NETZNAME

kivatagung2018

PASSWORT

kiva16048

Tagungsorganisation

Melanie Fritsch, Jens Geisse, Sandra Bergmaier, Shirin Götz
KI²VA Projektkoordination
Dezernat II: Studium und Lehre, Hochschulrecht
Referat Studienprogramme und Qualitätssicherung

Technische Universität Darmstadt
Karolinenplatz 5
64289 Darmstadt

Telefon: +49 6151 16-27045
E-Mail: tagung@kiva.tu-darmstadt.de
Webseite: www.kiva.tu-darmstadt.de/tagung



2 K I V A

KI²VA steht für „Kompetenzentwicklung durch Interdisziplinäre und Internationale Vernetzung von Anfang an“ und ist ein Projekt zur Förderung von Studium und Lehre an der Technischen Universität Darmstadt, insbesondere in der Studieneingangsphase.

Das Vorhaben wird im Zeitraum Oktober 2016 bis Dezember 2020 im Rahmen des Qualitätspakts Lehre, einem gemeinsamen Programm des Bundes und der Länder für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre, vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

KI²VA schließt an das Projekt „Kompetenzentwicklung durch interdisziplinäre Vernetzung von Anfang an“ (KIVA) der ersten Förderphase (2011–2016) des Qualitätspakts Lehre an. Das erweiterte Konzept KI²VA baut dabei die bewährten Schwerpunktthemen Mathematik, Gastprofessuren, Studienbüros, Tutorielle Lehre sowie Studienprojekte aus und ergänzt diese um den neuen Schwerpunkt Brückenkonzept, welcher auf einen verbesserten Start ins Studium durch strukturierte Unterstützungs- und Beratungsangebote abzielt.

Alle Maßnahmen werden noch stärker auf die Querschnittsthemen Interdisziplinarität, Internationalität sowie Gender und Diversity fokussiert und wie in der ersten Förderphase durch eine Bündeevaluation wissenschaftlich begleitet.

KI²VA möchte für ein Studium der MINT-Fächer begeistern, das studentische Engagement fördern und die Studieneingangsphase stärken.

www.kiva.tu-darmstadt.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung